

Europakarree II

Erläuterungen

Leitgedanke des Entwurfs

Die räumliche Situation im Kontext des Baugrundstücks, ist sehr inhomogen. Nördlich des Grundstücks prägen Stilblüten der Peripherie das Bild, im Westen und im Osten befinden sich stark befahrene Straßen und im Süden schaut man auf die Rampe des Parkdecks vom Thüringen Park. Einzig die Situation am Europaplatz hat Kraft, so scheint es, die nötige Qualität der Freiräume für ein Wohnquartier zu bieten. Die in mehreren Reihen gepflanzten Bäume, rund um das Wasserbecken konstituieren ein Zentrum, wie man es sich in vielen heutigen Siedlungen nur wünschen kann. Die geschlossenen Bebauungen an den Flanken des Platzes werden auf dem Wettbewerbsgebiet um zwei fünfgeschossige Blöcke in Form von Cs fortgeführt. Das Innere dieser Blöcke bilden parkähnliche, grüne Gartenhöfe, die auf Grund ihrer Größe genügend Licht bieten. Ähnlich den großen Wohnblöcken Kay O. Fiskers in Kopenhagen, gebaut Anfang des vergangenen Jahrhunderts, formulieren die Wohnhäuser die Grenze von privatem, gemeinschaftlich genutzten Grün und dem städtischen Raum. Den Kopf des Europaplatzes bildet eine siebengeschossige Zeile, mit den Gemeinschaftsräumen im Erdgeschoss. Durch das tektonische Spiel, dass durch die auf ganzer Breite verlaufenden Loggien inszeniert wird, bildet dieser Hochpunkt einen angemessenen Abschluss für die zukünftige Bebauung.

Wohnen

Im Wettbewerbsgebiet gibt es drei verschiedene Haustypen. Die Zeile im Zentrum, siebengeschossig und mit durchgesteckten Wohngrundrissen, die Flanken der seitlichen Blöcke, fünfgeschossig, mit durchgesteckten Wohnungen, aber den Aufenthaltsräumen zum Garten und die Eckhäuser, mit beidseitig orientierten Wohngrundrissen.

In Bauabschnitt I und II sind Eigentumswohnungen vorgesehen, in Bauabschnitt III die Wohnungen nach ISSP und in Bauabschnitt IV die gewöhnlichen Mietwohnungen.

Dadurch, dass in den beiden Karrees im Osten und Westen immer gleiche Wohngrundrisse realisiert werden, ist eine andere Verteilung auch im Nachhinein möglich.

Gliederung Freiraum

Den öffentlichen Freibereich bildet eine große Wiese vor dem zentralen Baukörper. Sie ist zum einen als grüner Abschluss des Europaplatzes gedacht, soll aber auch grüne Bühne sein, den hohen Baukörper im Rücken, für die Bewohner des Europakarrees. In den beiden Höfen wird die Situation intimer. Eine schmale Rampe führt hier auf das Niveau. Die beiden Eckbaukörper spannen den Schwellenraum zwischen der Stadt und dem Garten, gleich einem Tor auf.

Erfüllung Lärmschutzanforderungen

Mit Ausnahme des 7-geschossigen Neubaus wurden die Grundrisse der im Norden und Süden des Baufelds liegenden Häuser so strukturiert, dass nur Bäder, Küchen und Treppenhäuser an den straßenseitigen Fassaden liegen. Alle Wohn- und Schlafzimmer orientieren sich hier zum ruhigen und grünen Gartenhof.

Materialität, Konstruktion und Wirtschaftlichkeit

Die Neubauten werden in Massivbauweise errichtet. Ein sich immer wiederholendes Raster führt zu einem hohen Vorfertigungsgrad. Die Fassaden sind verputzt, mit Betonfertigteilen im Sockelbereich, den Stürzen, und als oberer Gebäudeabschluss. Die vorgestellten Aufzugsschächte gliedern den Straßenraum und bilden gleichzeitig – mit den der Lauben- und Pavillonarchitektur entlehnten Eingangsbauten – die Adresse im Straßenraum.